

Dein Handabdruck fürs Klima!

Ausstellung der Klima-AG

Lore Lorentz
FOR FUTURE

der Lore-Lorentz-Schule Düsseldorf



Stadtteilbücherei Unterbach, Breidenplatz 8

29.01.2025 - 24.03.2025

Handabdruck statt Fußabdruck!

Alle kennen den ökologischen Fußabdruck – nicht zuletzt, weil die Ölkonzerne ihn verbreitet haben: „Stell dich um und spare CO2!“ So wird jedem Einzelnen die Schuld an der Klimakrise zugeschoben – leider geht das aber nur sehr begrenzt.

Durch Anpacken können wir viel mehr erreichen als allein durch Einschränken. Anpacken kann jeder – vor allem aber können wir es auch zusammen: Beteiligung an Foodsharing, gemeinsame Begrünung des Straßenzugs, Engagement im Fahrradclub. Es gibt viele Möglichkeiten, etwas zu bewegen. Dazu will diese Ausstellung der Lore-Lorentz-for-Future AG (Jahrgang 23-24) der Lore-Lorentz-Schule einladen.

Die Ausstellung läuft vom 29. Januar bis zum 24. März in der Stadtbücherei Unterbauch (Breidenplatz 8).

Am 24.03. durch einen Vortrag zum Thema „Gute Zukunftsvisionen“ von Birgit Melles und Pia Falkenberg (Psychologists for Future) abgeschlossen.

Dein Handabdruck



Etwas zu tun – am besten noch mit anderen zusammen – fühlt sich gut an: Man nimmt die Sache in die Hand und erlebt Selbstwirksamkeit.

Essen retten, Fahrgemeinschaften bilden, Unterschriften sammeln, auf Demos gehen – vielleicht auch als Ordner*in -, Leser*innenbriefe schreiben oder Social-Media-Posts oder einen eigenen Blog, mitarbeiten in Initiativen oder Parteien – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Und wenn du was tust, wirkt das oft ansteckend: Plötzlich findest du Verbündete und andere nehmen den Ball auf. Wenn so ein Ball ins Rollen kommt, fühlen sich andere ebenfalls ermutigt und so kann der Ball Fahrt aufnehmen und immer größer werden. Das sind die die **sozialen Kipppunkte, die wir brauchen!**

Brot für die Welt und Germanwatch haben Tests entwickelt, bei denen man erkunden kann, was für Möglichkeiten zu einem passen könnten.

<https://www.handabdruck.eu/>



Geht es nicht um den Fußabdruck?

Mathis Wackernagel hat das Konzept des ökologischen Fußabdrucks entwickelt: Wie haben nur eine Erde mit begrenzten Ressourcen. Wie viel Agrarfläche, Wiese usw. benötigen wir – und wie viel haben wir eigentlich?

Als er 2000 nach New York auf einen Kongress fuhr, stellte er fest, dass sein Begriff überall plakatiert war:

Die Plakate waren von BP – ja: vom dem **Ölkonzern**. Die Message von BP: „Sei **DU** doch umweltbewusst, denn **DU** machst die Erde kaputt. Verbrauche einfach etwas weniger Energie, dann bist du auf den richtigen Weg (und wir können weiter genug Öl verkaufen).“

Natürlich kann jeder so einen Beitrag leisten. Daran ist nichts verkehrt. Die Lüge ist, das sei schon der richtige Weg: Auf jeden Menschen in Deutschland entfallen rund 9 Tonnen CO₂-Äquivalente¹ im Jahr, das Zwanzigfache dessen, was ein Mensch aus Burundi zu verantworten hat. Energie sparen, Rad fahren, vegan essen – all das hilft, aber es kann nie reichen:

Die Klimaprobleme sind größer als der Einzelne: Selbst ein obdachloser US-Amerikaner ohne Auto kommt auf einen ökologischen Fußabdruck von 8 Tonnen.

Der Blick auf den Fußabdruck kann daher frustrierend sein: Jemand, der keine Fleischprodukte isst und kein Auto fährt, kann da nichts mehr reduzieren – mit dem Gefühl dass es angesichts der Klimakrise aber trotzdem nicht reicht.

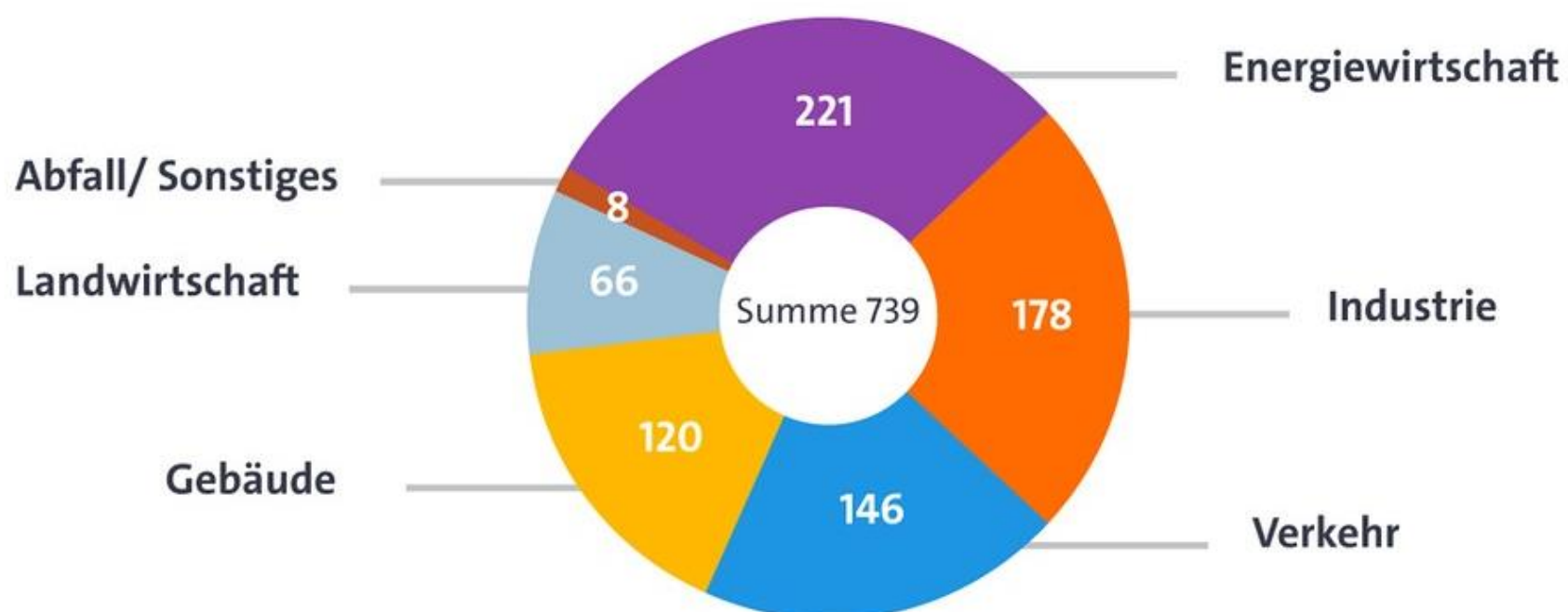


¹ Man spricht von CO₂-Äquivalenten, weil es ja noch andere Treibhausgase gibt, z.B. Methan oder Lachgas. Deren Klimaschädlichkeit muss ja auch berücksichtigt werden und wird daher in solche CO₂-Äquivalente umgerechnet.

Wir brauchen mehr Wir

Kein Einzelner kann die Verkehrswende „machen“: Wenn du Rad fährst, ist das gut. Aber es hindert den Verkehrsminister nicht, weitere Autobahnen zu bauen.

Ausstoß von CO₂-Äquivalent in Deutschland 2020 in Mio Tonnen



<https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/nachhaltigkeit/co2-fussabdruck-carbon-footprint-shell-exxon-bp-taeschung-klima-100.html>

Energiewende, Verkehrswende, Agrarwende, Wärmewende – dafür müssen politische und ökonomische Weichen gestellt werden.

Wir sind das Volk – jeder von uns kann etwas **anstoßen**. Richtig etwas bewegen können wir am besten, wenn **wir und uns zusammentun!**

Wie wäre es, wenn wir **viiiiiiiiiiiiiiiiiele** wären?

Wärst du bereit, dich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen?

1 % deines Einkommens abgeben für mehr Klimaschutz?

Ja, aber wie viele andere würden das tun? Die meisten ja wohl kaum!

Davon gehen nach einer Befragung von 130 000 Menschen in 125 Staaten die meisten aus – und haben Unrecht.

Wie sind viele – und unterschätzen das selbst:

Mehr als drei Viertel der Befragten würde 1 % des eigenen Einkommens abgeben, fast 90 % fordern energischere politische Maßnahmen.

Wenn wir wüssten, wie viele wir sind, würden wir wahrscheinlich mehr erreichen!

<https://www.uni-bonn.de/de/neues/weltweite-befragung-zeigt-breite-mehrheit-der-weltbevoelkerung-fuer-den-klimaschutz>

Klimawandel in 20 Worten:

1. Er ist real.
2. Wir sind die Ursache.
3. Er ist gefährlich.
4. Die Fachleute sind sich einig.
5. Wir können noch etwas tun

